



Die XRechnung ist da – das Wichtigste im Überblick.

Ab dem 27. November 2020 sind alle Lieferanten und Dienstleister des Bundes verpflichtet, ihre Rechnungen in einem normkonformen XML-Standard zu übermitteln: Die XRechnung. Rechnungen per Briefpost oder per PDF werden dann nicht mehr akzeptiert. Wer seine Rechnungen beglichen haben möchte, sollte seine Systeme und Prozesse für die XRechnung fit machen.

Welche gesetzliche Verpflichtung besteht?

Grundlage bildet die EU-Richtlinie 2014/55/EU: Die Behörden in den EU-Staaten müssen in der Lage sein, E-Rechnungen zu verarbeiten. Gemäß der deutschen E-Rechnungsverordnung (ERechV) wird die elektronische Rechnungszustellung an den Bund ab dem 27. November 2020 sogar verpflichtend. Unternehmen und Dienstleister dürfen ihre Rechnungen von über 1.000 Euro dann nur noch in einem strukturierten elektronischen Format geltend machen. Rechnungen in anderen Formaten (z.B. PDF) können laut Gesetz abgelehnt werden. Die einzelnen Bundesländer haben zum Teil leicht abweichende Regelungen.

Was ist das Format XRechnung?

Grundsätzlich muss die elektronische Rechnungsstellung in einer XML-basierten Struktur gemäß EN 16931 erfolgen. In Deutschland wurden die Anforderungen an das Rechnungsformat im Standard „XRechnung“ von der Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT) veröffentlicht.

Welche konkreten Herausforderungen hat der Versender bei der Erzeugung von XRechnung?

Das Erzeugen von XRechnung ist nicht trivial: So gibt es bei der Erstellung einige Pflichtfelder (z.B. die LeitwegID des Empfängers, den Steuersatz für jede einzelne Position, die Mengeneinheiten im ISO-Code sowie Codes für Zahlungsmittel) zu beachten. In der Regel müssen daher in den (ERP-) Systemen der Versender Stammdaten und Strukturen angepasst werden.

Welche Plattformen müssen verwendet werden?

Auf Bundesebene gibt es zwei maßgebliche Rechnungseingangsportale: Die Zentrale Rechnungseingangsplattform des Bundes (ZRE) für alle obersten Bundesbehörden und

Verfassungsorgane sowie die OZG-Konforme Rechnungseingangsplattform (OZG-RE) für die mittelbare Bundesverwaltung, angeschlossene Zuwendungsempfänger und einige Bundesländer. Mit der Plattform VPX bietet die Bundesdruckerei zudem eine weitere Plattform für alle Institutionen, die nicht an ZRE oder OZG-RE angeschlossen sind.

Welche Zustellkanäle bieten die Plattformen?

Der Versender kann sich kostenlos auf den Plattformen registrieren und seine Rechnungen via Upload, E-Mail oder die europäische PEPPOL-Infrastruktur an den Empfänger zustellen. Eine Web-Erfassungsmaske zur manuellen Erzeugung von XRechnung wird ebenfalls angeboten.

BUSINESS SERVICES – EIN PRODUKT DER BUNDESDRUCKEREI

- Der XRechnung-Adapter für Ihre bestehenden Prozesse
- Erzeugen von XRechnung – ohne Anpassung an Ihrem ERP-System
- Automatische Zustellung an Plattformen des Bundes / via PEPPOL
- Viele weitere Funktionen und Rechnungsformate

Sie haben weitere Fragen? Besuchen Sie unsere Website bdr.de/xrechnung oder nehmen Sie Kontakt mit unseren Experten auf:



Jörg Neubert

Tel.: +49 (0)30 25 98 1446

E-Mail: joerg.neubert@bdr.de